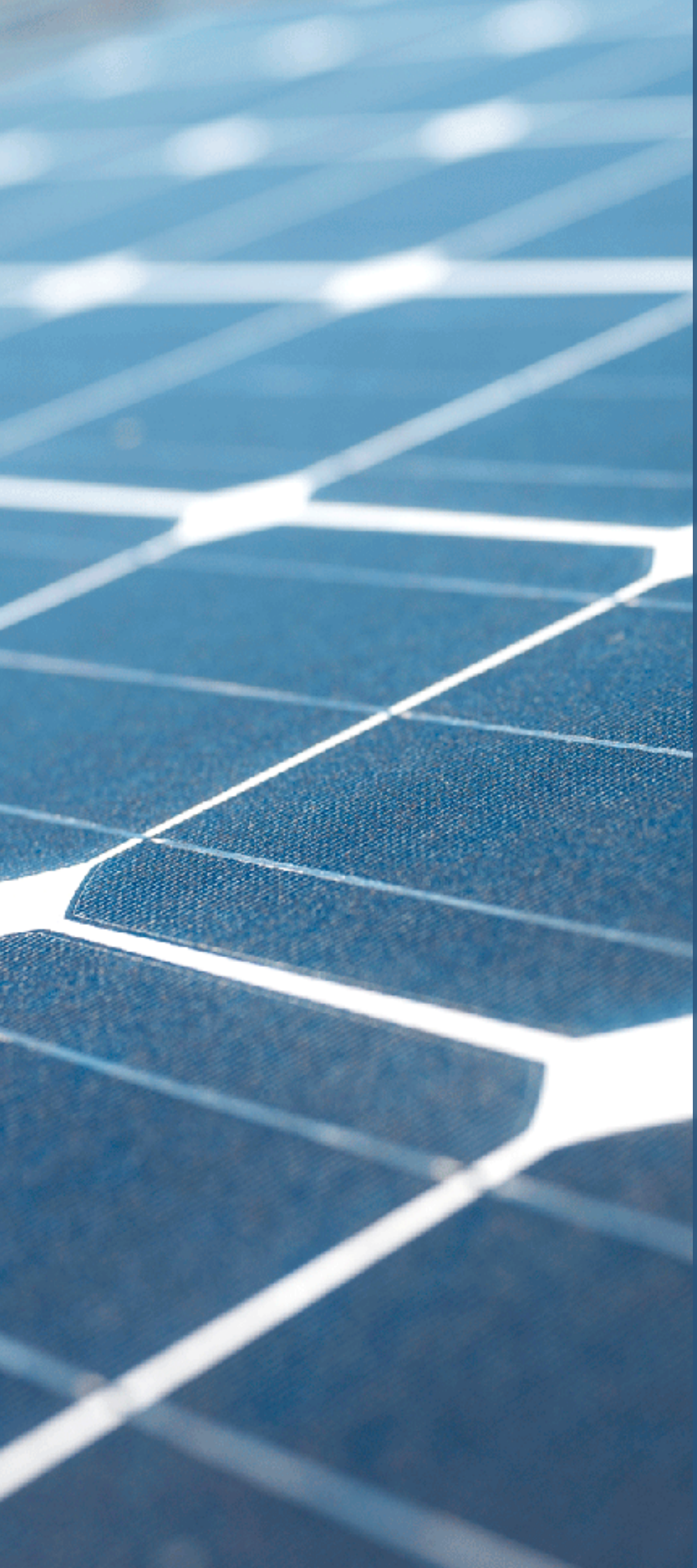


PKBS

Pensionskasse Basel-Stadt

2019

Nachhaltigkeit und ESG Vermögensanlagen

Pensionskasse Basel-Stadt
Clarastrasse 13
Postfach
4005 Basel

Gestaltung: Pensionskasse Basel-Stadt
Foto: Dominik Plüss

Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2019
Gesamtvermögen in Mio. CHF	13'587.7
Performance Berichtsjahr	10.91%
Deckungsgrad Gesamtkasse	105.2%
Klimakennzahlen Aktien weltweit	
Treibhausgas-Emissionen	
Portfolio (Tonnen CO_2e, Scope 1 + 2)	521'194
Vergleich zum Aktienmarkt (%)	–16%
Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoff-Intensität	
Portfolio (Tonnen CO_2e/CHF Mio. Umsatz)	133
Vergleich zum Aktienmarkt (%)	–24%
Klimakennzahlen Immobilien Schweiz Direktanlagen	
Anteil Heizungen fossile Energieträger PKBS / Ø Schweiz	52%/65%
CO_2e-Emissionen Heizung & Warmwasser (Tonnen CO_2e)	8'500
rel. CO_2e-Emissionen Heizung & Warmwasser (kg CO_2e/m^2)	15.1
Reduktion Emissionen seit 1990	–61%
Auswahl Vermögensverwalter	
Unterzeichner UN PRI	
Anzahl UN PRI-Unterzeichner / Total Anzahl Vermögensverwalter	13/22
Anteil (volumengewichtet)	54%
PRI-Rating (Anteil volumengewichtet, von UN PRI-Unterzeichner)	
Strategy & Governance: Höchstnote A+	75%
Stimmrechtswahrnehmung & Engagements	
Schweiz	
Anzahl Generalversammlungen / Anträge	226/4'038
Anteil Abstimmungen gegen Verwaltungsrat	20%
Anzahl Unternehmen im Engagement	150
International	
Anzahl Generalversammlungen / Anträge	309/4'508
Anteil Abstimmungen gegen Verwaltungsrat	24%
Anzahl Unternehmen im Engagement	1'183
Anzahl Kollektive Initiativen	27
Ausschlüsse (Anzahl)	
Rüstung (geächtete und konventionelle)	39
Kohleunternehmen (Förderung und Verstromung)	72

Inhalt

KENNZAHLEN	**3**
VERANTWORTUNGSVOLLE VERMÖGENSANLAGEN	**5**
Einleitung	5
Strategie und Governance	6
Klimawandel	7
Dialog und Engagement	11
Ausschlüsse	13
ANHANG	**14**
Leitbild für eine nachhaltige Anlagepolitik	14
Partner	15
Abkürzungen und Begriffe	16

Verantwortungsvolle Vermögensanlagen

Einleitung

Die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) führt als selbständige öffentlich-rechtliche Einrichtung die berufliche Vorsorge für die Mitarbeitenden des Kantons Basel-Stadt und von weiteren im Dienst der Öffentlichkeit stehenden angeschlossenen Arbeitgebern durch. Im Zentrum steht die langfristige Sicherstellung eines würdevollen Lebensstandards der Versicherten und den Hinterbliebenen im Alter sowie bei Eintreten einer Invalidität und im Todesfall.

Eine Pensionskasse ist eine zentrale Stütze für die soziale Sicherheit einer Gesellschaft. Sie leistet einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie durch die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen definiert ist.

Die PKBS übernimmt ihre Verantwortung auch bei der Verwaltung der Vermögen und hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsziele auseinandergesetzt. Ökologie, soziale Normen und verantwortungsbewusste Unternehmensführung sind wichtige Grundlagen für die langfristige Sicherung des Vermögens und der Anlageerträge der anvertrauten Gelder.

Die PKBS hat Grundsätze verabschiedet, wie sie ESG-Faktoren – Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) – in ihre Anlageentscheide integriert. Einen Schwerpunkt haben die Risiken und Chancen aus dem Klimawandel.

Der vorliegende ESG-Bericht zu den Vermögensanlangen der PKBS zeigt erstmalig das breite Spektrum der getroffenen Massnahmen auf und würdigt die wachsende Bedeutung und das Interesse am Thema ESG.

Abbildung 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO

Strategie und Governance

Die PKBS investiert das Anlagevermögen ihrer Versicherten professionell und verantwortungsvoll. Im Leitbild für eine nachhaltige Anlagepolitik ist die Bedeutung von «Environment, Social and Governance» (ESG; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) bei den Vermögensanlagen festgelegt. Die acht Prinzipien des Leitbilds (vgl. Abbildung 2) sind im Anhang vollständig aufgeführt. Die PKBS ist bestrebt, in einer gesamtheitlichen Betrachtung die Nachhaltigkeitskriterien entlang des gesamten Anlageprozesses zu integrieren. Wo und wie diese systematische Integration von ESG im Anlageprozess greift und wer die einzelnen Stufen verantwortet, zeigt die Abbildung 3.

Die PKBS legt den Fokus auf eine aktive Einflussnahme auf Unternehmen und Vermögensverwalter. Zudem berücksichtigt sie bei der Wahl der Anlagen die Risiken und Chancen aus ESG-Sicht, wobei sie auf die Herausforderungen des Klimawandels fokussiert. Die PKBS kann Unternehmen, die grundlegende Prinzipien der Nachhaltigkeit verletzen und das langfristige Risikoprofil belasten, aus ihrem Anlageuniversum ausschliessen. Die PKBS will auch Chancen nutzen und insbesondere bei den Immobilienanlagen eine positive Wirkung erzielen.

Abbildung 2: Leitbild: die acht Prinzipien im Überblick

1. Integration in alle Anlageentscheide
2. Best-Practice-Standards
3. Periodische Überprüfung
4. Dialog mit den Unternehmen
5. Aktionärsstimmrechte
6. Klimarisiken
7. Immobilien
8. Ausschlüsse

Um effizient und erfolgreich ihre Verantwortung wahrnehmen zu können, arbeitet die PKBS mit starken Partnern zusammen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die wichtigsten Partner sind dabei Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung, für den Bereich Stimmrechte und Dialog, der Verband Swiss Sustainable Finance (SSF), der sich für einen nachhaltigen Schweizer Finanzplatz einsetzt, und die UN Principles for Responsible Investing (UN PRI).Die PKBS ist im Dezember 2019 dieser international wichtigsten Investoreninitiative für verantwortungsvolle Anlagen beigetreten und bekennt sich zu deren Prinzipien.

Abbildung 3: ESG-Integration in den Anlageprozess

Klimawandel

Um den Temperaturanstieg zu begrenzen, wurde im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen 2015 in Paris das Ziel verabschiedet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Schweiz hat das Klimaabkommen von Paris ratifiziert und das Ziel auf Netto-Null-Emissionen bis 2050 für die Schweiz verabschiedet.

Im Pariser Abkommen ist explizit auch festgehalten, dass die Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten sind. Zu den Risiken des Klimawandels zählen etwa Haftungs- und Klagerisiken, Reputationsrisiken, Geschäftsmodellrisiken oder physische Risiken. Der Umgang mit dem Klimawandel birgt aber auch Chancen, zum Beispiel bei den erneuerbaren Energien.

Klimarisikostrategie

Im Sinne der treuhänderischen Verwaltung des Vermögens der Destinatäre setzt sich die PKBS auch mit Klimarisiken auseinander, da diese den Wert der Kapitalanlagen beeinflussen können. Die Zielsetzungen der Klimarisikostrategie der PKBS will

- den Schutz des Portfolios vor Klimarisiken verbessern, um die Anlageeffizienz erhöhen und
- die Verantwortung zum Klimaschutz gemäss Pariser Klimaabkommen wahrnehmen.

Der Verwaltungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Klimarisikostrategie und erlässt den Rahmen für Risikomanagement und Umsetzungsmöglichkeiten für die PKBS. Bei der Umsetzung setzt die PKBS auf die folgenden drei Pfeiler:

- Unterstützung von Klimainitiativen der Finanzbranche durch Engagement
- Ausschlüsse gewisser Branchen und Unternehmen
- Impact-Anlagen

Die ausführliche Klimarisikostrategie ist auf der Website der PKBS abrufbar. So hat die PKBS bereits Anfang 2019 Unternehmen aus dem Kohlebereich ausgeschlossen (mehr dazu im Kapitel Ausschlüsse). Auf die Klimainitiativen, die aktuellen Kennzahlen, Bewertungen und Wirkungen der Bereiche Aktien, Anleihen und Immobilien wird auf den folgenden Seiten ausführlicher eingegangen.

Klimainitiativen

Die PKBS erachtet Engagement-Aktivitäten als das beste Instrument, die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität voranzubringen. Bei Aktienanlagen wirkt die PKBS durch die Ausübung des Aktienstimmrechts und den Dialog mit den Unternehmensspitzen auf eine Verhaltensänderung hin, die eine Reduktion der Treibhausgasemissionen zum Ziel hat. Um dieses Ziel zu erreichen, bündelt die PKBS ihre Kräfte mit anderen Schweizer Pensionskassen im Rahmen von Ethos Engagement Pool Schweiz und International. Somit nimmt die PKBS indirekt an kollektiven Initiativen zum Klimaschutz teil und arbeitet unter anderem mit CDP, ShareAction und der International Investors Group on Climate Change (IIGCC) zusammen. Zusätzlich engagiert sich die PKBS direkt über verschiedene internationale Initiativen (vgl. dazu Kasten Seite 8). Diesen Initiativen ist die PKBS im 2019 beigetreten.

Wie klimaverträglich sind die Aktien- und Obligationenanlagen der PKBS?

Das Bundesamt für Umwelt bietet seit 2017 Klimaverträglichkeitstests für Finanzanlagen an. Dabei wird das Portfolio darauf überprüft, ob es mit den Zielen der Klimakonferenz von Paris kompatibel ist. Rund sechs Prozent des Aktien- und Obligationenportfolios der PKBS sind in klimarelevanten Sektoren investiert. Der Vergleich mit dem ersten Klimaverträglichkeitstest von 2017 zeigt eine klare Reduktion der klimarelevanten Anteile auf. Damals waren noch über 20 Prozent der Anleihen und Aktien in diesen Sektoren investiert.

Zu diesen klimarelevanten Anteilen zählen die Sektoren fossile Energie, Automobil, Luftfahrt, Transport, Zement und Stahl. Vergleicht man die Anteile der PKBS mit globalen Aktien- oder Anleihenmärkten, so ist die Pensionskasse deutlich geringer in diesen Technologien investiert. Dies illustrieren die Abbildungen 4 und 5 zu den Bereichen Förderung fossile Energieträger (Anleihen) und Stromproduktion (Aktien).

Montréal Carbon Pledge

Der «Montréal Carbon Pledge» wurde im September 2014 lanciert, um die Berichterstattung von Finanzinstituten im Klimabereich zu verbessern. Die Signatur verpflichtet dazu, jährlich den CO_2Fussabdruck der Finanzanlagen zu messen und zu veröffentlichen.

Investor Decarbonisation Initiative

Die PKBS unterstützt auch die «Investor Decarbonisation Initiative». Diese bringt institutionelle Investoren zusammen, um Unternehmen zu ermutigen, ehrgeizige Klimaziele im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens festzulegen. Die gemeinnützige britische Organisation ShareAction hat diese Klima-Engagement-Initiative lanciert mit dem Ziel, dass Unternehmen ihre Energieeffizienz steigern und den restlichen Energieverbrauch ausschliesslich mit erneuerbaren Energien decken.

Climate Action 100+

Die Initiative «Climate Action 100+» fokussiert auf die 160 grössten Treibhausgas-Emittenten. Diese sind für zwei Drittel aller industriellen Emissionen verantwortlich. Die Initiative zielt darauf ab, dass sich die Unternehmen zur Erreichung der Pariser Klimaziele verpflichten und entsprechende Massnahmen veranlassen. Die «Climate Action 100+» ist eine der wichtigsten Investoreninitiativen im Klimabereich und wurde bereits von über 400 Investoren mit einem verwalteten Kapital von USD 41 Billionen unterzeichnet. Im aktuellen Fortschrittsbericht finden sich anschauliche Beispiele, was dieses Engagement bereits bewirkt hat.

Wie viel Treibhausgas-Emissionen verursachen die Vermögensanlagen der PKBS?

Die anteiligen CO_2-Emissionen aus den Aktienbeteiligungen der PKBS belaufen sich 2019 auf rund 500 Tausend Tonnen (Scope 1+2, vgl. Abbildung 6); das sind rund 16 Prozent weniger als bei einer Anlage des Vermögens im Standard-Aktienmarkt. Die gewichtete Kohlenstoff-Intensität der Aktienanlagen, also die Exposition des Portfolios zu CO_2-intensiven Unternehmen (Tonnen CO_2e / CHF Mio Umsatz), ist um knapp 25 Prozent tiefer als der vergleichbare Aktien-Index. Diese Differenz wird insbesondere durch den aktiven Ausschluss der PKBS im Kohlebereich erreicht.

Bei Immobilien fallen massgebliche CO_2-Emissionen aus dem Betrieb der Heizungen und für die Warmwasser-Aufbereitung an. Diese belaufen sich bei den direkt gehaltenen Immobilien der PKBS auf 8500 Tonnen pro Jahr. Die relativen CO_2-Emissionen, also die Emissionen pro Quadratmeter Energiebezugsfläche, konnten seit 1990 um 61 Prozent reduziert werden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Kennzahlen Immobilien Schweiz Direktanlagen

Heizung und Warmwasser	
Anteil fossiler Energieträger	52 %
Absolute CO_2-Emissionen (Tonnen CO_2e)	8'500
Relative CO_2-Emissionen (kg CO_2e/m^2)	15.1
Reduktion relative Emissionen seit 1990	– 61 %
Photovoltaik-Anlagen	
Kapazität (kWp)	931
Produktion 2019 (kWh)	706'228

Impact: Bei den Immobilien Wirkung erzielen

Im Bereich der eigenen Liegenschaften verfügt die PKBS über die Möglichkeit, eine klimaorientierte Nachhaltigkeitsstrategie direkt und in Eigenregie umzusetzen. Neben der Förderung von erneuerbaren Energien (Photovoltaik) wird bei der Wärmeversorgung ein Verzicht auf fossile Brennstoffe und eine langfristige Senkung der CO_2-Emissionen angestrebt. Seit 1990 konnten die direkten CO_2-Emissionen der Immobiliendirektanlagen der PKBS durch energetische Massnahmen an den Gebäuden, energieeffizientere Neubauten und schrittweisen Umstieg auf erneuerbare Energieträger deutlich gesenkt werden.

Abbildung 4: Anteil Förderung fossiler Energieträger der Anleihen der PKBS im Vergleich zum Anleihenmarkt.

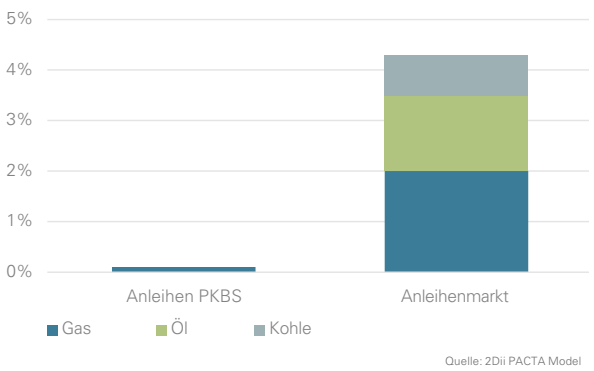


Abbildung 5: Anteile nach Stromerzeugung (Kapazität) der Aktienanlagen der PKBS im Vergleich zum Aktienmarkt.

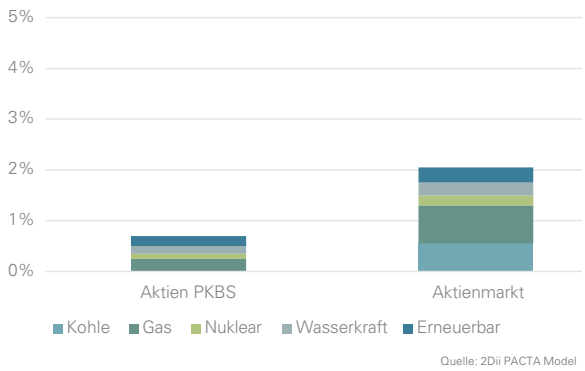


Abbildung 6: Treibhausgas-Emissionen Aktienanlagen in Tonnen CO_2, p.a .

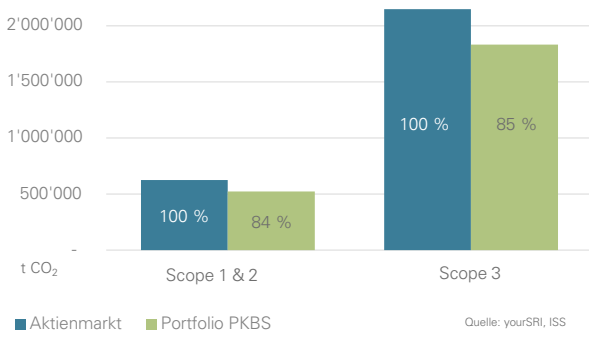
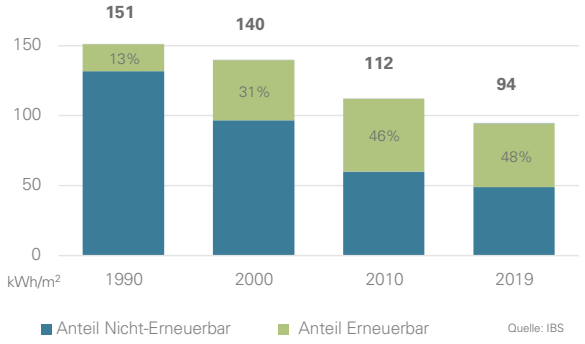


Abbildung 7: Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser in kWh pro Quadratmeter und Jahr sowie Aufteilung Erneuerbar / Nicht Erneuerbar im Portfolio PKBS



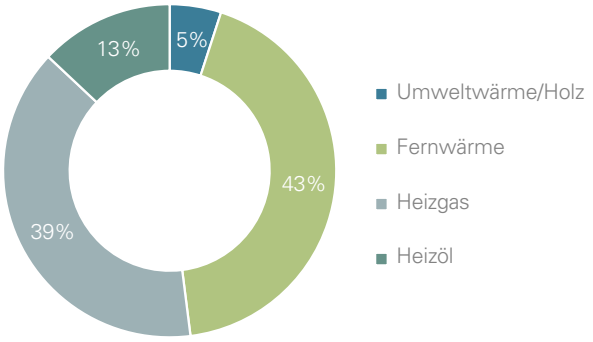
Abschied von fossilen Energieträgern

Seit 1990 wurde der Energieverbrauch pro Quadratmeter Energiebezugsfläche durch Effizienzmassnahmen bei Sanierungen (zum Beispiel mittels Wärmedämmung) sowie durch Neubauten um 38 Prozent gesenkt (vgl. Abbildung 7). In diesem Zeitraum konnten durch diese Effizienzmassnahmen und den stetigen Umstieg auf erneuerbare Energieträger die direkten CO_2-Emissionen bereits um 61 Prozent gesenkt werden. Aktuell entfällt noch knapp die Hälfte des Energieverbrauchs der Immobilien der PKBS auf fossile Energieträger (vgl. Abbildung 8).

Seit 2010 investiert die PKBS in Photovoltaik-Anlagen (PV) auf den Dächern ihrer Immobiliendirektanlagen. Aktuell sind auf den Liegenschaften der PKBS PV-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 931 kWp installiert. Die potenzielle Stromproduktion der Anlagen beträgt rund 900'000 kWh pro Jahr. Die Produktion entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von 257 Haushalten (Annahme Verbrauch eines Haushalts: 3500 kWh pro Jahr). Für 2020 wird ein weiterer Ausbau auf eine Leistung von über 1700 kWp angestrebt (vgl. Abbildung 9).

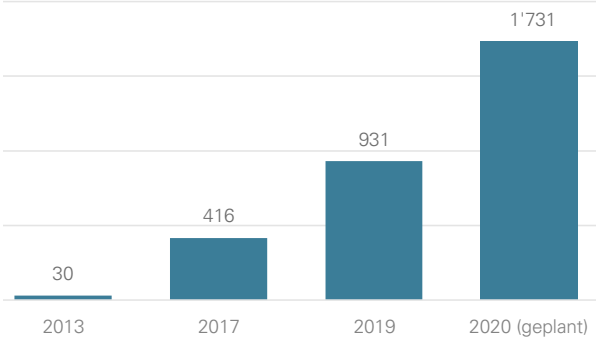
Darüber hinaus nimmt Immobilien Basel-Stadt (IBS), welche die Liegenschaften der PKBS bewirtschaftet, an einem Forschungsprojekt des Bundesamts für Energie in Zusammenarbeit mit Wüest Partner teil. Dabei geht es um energetische Sanierungsmassnahmen und den Umstieg auf erneuerbare Wärmeerzeugung. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht Immobilien auf der Website der PKBS.

Abbildung 8: Energieträger (nach Energieverbrauch)



Quelle: IBS

Abbildung 9: Photovoltaik-Kapazität (in kWp) der Immobilien Schweiz Direktanlagen



Quelle: IBS

Verantwortungsvolle Vermieterin

Bei der Bewirtschaftung der Immobilien orientiert sich die PKBS nicht nur an ökonomischen, sondern auch an ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten. Auf der gesellschaftlichen Seite legt sie den Fokus auf Barrierefreiheit, Erreichbarkeit und Sicherheit einer Liegenschaft. Die PKBS verfolgt eine faire, transparente und langfristige Vermietungspolitik, welche von der beauftragten Immobilienverwalterin Immobilien Basel-Stadt umgesetzt wird.

Auch bieten die PKBS, die Gebäudeversicherung Basel-Stadt und der Kanton Basel-Stadt gemeinsam mit dem Modell «Sicheres Wohnen im Alter» eine Option für ältere Personen an, damit sie zu günstigen Konditionen aus ihrer zu gross gewordenen Mietwohnung in eine kleinere und komfortablere Wohnung wechseln können.

Rund 60 Prozent der Immobilien im PKBS-Bestand wurden in den letzten 20 Jahren umfassend saniert oder neu erstellt. Dabei werden, wo es möglich und sinnvoll ist, Verdichtungen angestrebt, beispielsweise mittels Aufstockungen oder Ersatzneubauten. So wird zusätzlicher Wohnraum an attraktiven Standorten realisiert. Verdichtungen entsprechen einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Land. Beim Bauen werden Nachhaltigkeitskriterien vorgegeben (Eco-Devis). Weitere Informationen dazu sind im Nachhaltigkeitsbericht zu den Immobilienanlagen enthalten.

IMMOBILIENDIREKTANLAGEN SCHWEIZ DER PENSIONSKASSE BASEL-STADT

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019

BASEL, 30. JANUAR 2020

Drohnenaufnahme der PV-Anlage auf der Überbauung AZUR in Kreuzlingen

Dialog und Engagement

Für die PKBS steht der Dialog mit den Unternehmen und Vermögensverwaltern im Vordergrund. Die PKBS nimmt ihre Stimmrechte aktiv wahr und führt gemeinsam mit anderen Investoren mit ausgewählten Unternehmen einen Dialog über relevante ESG-Themen.

Engagement: Unternehmen in die Pflicht nehmen

Der Einfluss der PKBS auf Unternehmen ist grösser, wenn sie sich mit anderen Investoren zusammentut. Im Namen der PKBS und anderen Pensionskassen und Versicherungseinrichtungen bündelt die Ethos Stiftung, die Stiftung für nachhaltige Anlagen und ein aktives Aktionariat, die Interessen und führt den Dialog mit den Unternehmen. Da das Thema Klimawandel für die PKBS wichtig ist, setzt sie sich auch anderweitig direkt für den Klimaschutz ein und ist verschiedenen klimarelevanten Initiativen beigetreten.

Der Ethos Engagement Pool Schweiz repräsentiert mit über 140 Mitgliedern rund CHF 223 Milliarden Vermögen. Im Namen der Mitglieder sucht er den dauerhaften Dialog mit dem Management der 150 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen. In Treffen mit Verwaltungsräten und Geschäftsleitungsmitgliedern oder mit Interventionen an Generalversammlungen wird beispielsweise eine ausgewogene Zusammensetzung des Verwaltungsrats etwa in Bezug auf die Geschlechter gefordert. Wichtige Themengebiete betreffen die Unternehmensführung (Corporate Governance): Vergütungen, Unabhängigkeit des Verwaltungsrats und Steuerverantwortung. Dazu kommen der Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel – etwa die Festlegung von Emissions-Reduktionszielen – sowie Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, zum Beispiel Risiken in der Beschaffungskette oder Berichterstattung.

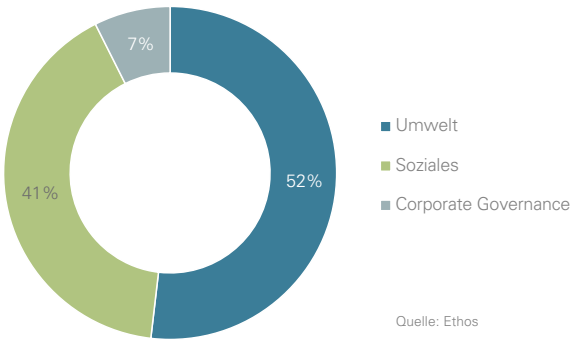
Der Dialog mit den im Ausland börsenkotierten Unternehmen nimmt Ethos Engagement Pool International mit rund 50 Mitgliedern und über CHF 140 Milliarden Vermögen entweder direkt mit den Unternehmen oder durch die Teilnahme an 27 internationalen Investoreninitiativen wahr (vgl. Abbildung 10). 2019 wurden knapp 1200 Unternehmen angegangen, etwa zu Klimastrategien im europäischen Stromversorgungsmarkt, Arbeitnehmerrechten in den Lieferketten der Textilindustrie oder zur Steuerverantwortung von Technologiekonzernen.

So stimmt die PKBS ab

Die PKBS übt ihre Stimmrechte systematisch und treuhänderisch im Interesse der Versicherten aus. Die Entscheidungsgrundsätze für die Ausübung des Stimm- und Wahlrechts richten sich nach den Prinzipien für eine nachhaltige Entwicklung und nach Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance. Zu diesem Zweck stützt sich die PKBS auf die Richtlinien, Analysen und Stimmrechtsempfehlungen von Ethos als ihren Stimmrechtsvertreter ab. In der Schweiz nimmt die PKBS seit 2006 ihre Aktionärsrechte bei rund 200 kotierten Schweizer Aktien aktiv wahr. Seit dem 1. Januar 2019 übt die PKBS ihr Stimmrecht auch bei den 300 grössten kotierten ausländischen Unternehmen wahr. 2019 hat die PKBS über rund 8500 Anträge abgestimmt (vgl. Abbildungen 11 und 12).

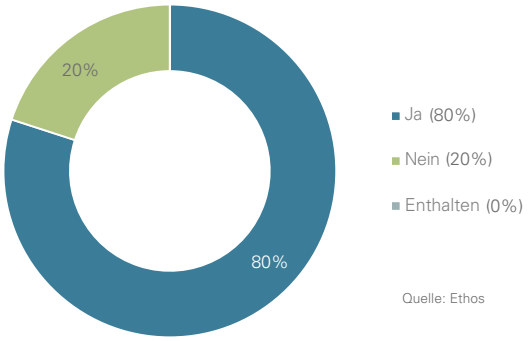
Traditionell wird vor allem über Corporate-Governance-Themen abgestimmt wie zum Beispiel die Entlöhnung oder die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats. Immer öfter gelangen auch Traktanden zur Abstimmung, die Umwelt- oder Sozialthemen betreffen. Meist erreichen kritische Positionen bei diesen Anliegen bei den Abstimmungen noch keine Mehrheiten. Dennoch konnten schon einige Erfolge verbucht werden. Ein Beispiel ist die Generalversammlung des Ölkonzerns BP im Mai 2019, als ein

Abbildung 10: Themen internationaler Engagements



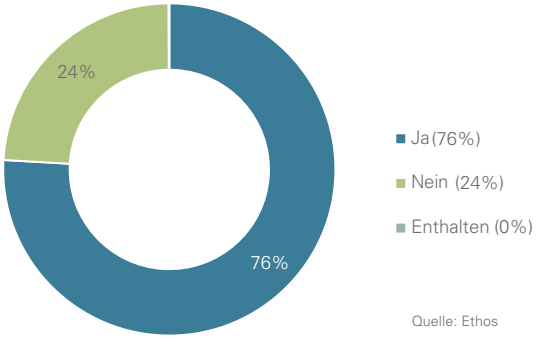
Quelle: Ethos

Abbildung 11: Abstimmungsverhalten Schweiz (Anzahl Anträge)



		Anzahl Anträge			
	Anzahl GV	Total	Ja	Nein	Enth
Ordentliche Generalversammlungen	210	4000	3218	782	0
Ausserordentliche Generalversammlungen	16	38	29	9	0
Total	**226**	**4038**	**3247**	**791**	**0**

Abbildung 12: Abstimmungsverhalten International (Anzahl Anträge)



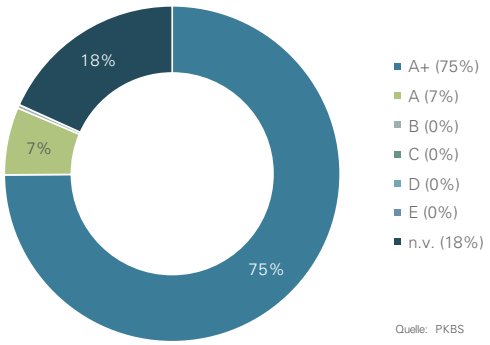
		Anzahl Anträge			
	Anzahl GV	Total	Ja	Nein	Enth
Ordentliche Generalversammlungen	295	4473	3400	1070	3
Ausserordentliche Generalversammlungen	14	35	22	13	0
Total	**309**	**4508**	**3422**	**1083**	**3**

Traktandum mit 99 Prozent der Stimmen angenommen wurde, welches das Unternehmen dazu verpflichtet, sich Ziele bezüglich Klimawandel zu setzen.

UN PRI bei den Vermögensverwaltern

Das Vermögen der PKBS wird mehrheitlich extern verwaltet. Entscheidend dabei ist die Wahl der Vermögensverwalter. Über die Hälfte der Manager sind Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (UN PRI), welche sich verpflichten, ESG in die Anlageprozesse zu integrieren. Rund 60 Prozent der Vermögensverwalter bekennen sich zu den ESG-Prinzipien (13/22), das entspricht ungefähr 54 Prozent des Anlagevermögens. Rund 75 Prozent dieser Vermögensverwalter erreichen im PRI-Assessment die Höchstnote (A+, Bereich Strategy & Governance), vgl. Abbildung 13.

Abbildung 13: Verteilung Scorecard PRI-Assessment



Ausschlüsse

Stehen Geschäftsaktivitäten von Unternehmen im Widerspruch zur nachhaltigen Entwicklung und besteht keine Aussicht auf eine Transformation, kann das zu einem Ausschluss aus dem Anlageuniversum der PKBS führen. Ausgeschlossen werden zum Beispiel Unternehmen, die globale Normen verletzen, etwa Hersteller von geächteten Waffen. Die Anzahl der aktuell aus der Pensionskasse ausgeschlossenen Unternehmen ist in Tabelle 2 ersichtlich.

Rüstung

Bei den ausgeschlossenen Unternehmen aus dem Rüstungssektor handelt es sich um Firmen, deren Tätigkeit mit den PKBS-Grundsätzen für nachhaltiges Anlegen nicht vereinbar sind. Betroffene Unternehmen sind insbesondere im Bereich der geächteten Waffen wie der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streumunition, Anti-Personenminen oder Nuklearwaffen tätig. Darüber hinaus sind ebenfalls Unternehmen ausgeschlossen, deren Umsatzanteil 30 Prozent oder mehr an konventioneller Rüstung aufweist. Ausgeschlossen sind zum Beispiel das US-amerikanische Unternehmen Boeing, das neben Passagierflugzeugen auch Raketen und Militärflugzeuge entwickelt, oder die koreanische Hanwha, die im Bau und in der Chemie engagiert ist, daneben aber auch Streumunition und Personenminen herstellt.

Kohleunternehmen

Die PKBS hat aus Klimarisikoüberlegungen den Ausschluss von Unternehmen aus dem Bereich Kohleabbau und -verstromung verabschiedet. Betroffen sind Unternehmen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes damit erwirtschaften. Die Risiken der Kohleindustrie sind aufgrund der strukturellen Veränderungen im Energiesektor aus einer finanziellen Perspektive erheblich. Kohle ist der fossile Energieträger mit der schlechtesten CO_2-Bilanz pro Energieeinheit. Die Chancen, hier allein mit Engagement eine Transformation der Unternehmen zu erzielen, sind gering. Ausgeschlossene Unternehmen sind zum Beispiel der indische Bergbaukonzern Coal India, der mit einer Fördermenge von über 500 Mio. Tonnen pro Jahr der grösste Kohleproduzent der Welt ist, oder der polnische Energiekonzern PGE SA (Polska Grupa Energetyczna), der als einer der grössten Kohlestromproduzenten über eine Kapazität von mehr als zwölf Gigawatt Kohlestrom verfügt.

Tabelle 2: Ausschlüsse der PKBS

	Anzahl Unternehmen
Rüstung (geächtete und konventionelle)	39
Kohlenunternehmen (Förderung und Verstromung)	72

Anhang

Leitbild für eine nachhaltige Anlagepolitik

Die PKBS investiert das Anlagevermögen ihrer Versicherten professionell und verantwortungsvoll. Zu dieser Verantwortung gehören die Achtung des Menschen sowie seines sozialen Umfelds und die Erhaltung der natürlichen Umwelt. Die PKBS integriert deshalb bei ihrer Anlagetätigkeit neben ökonomischen auch nachhaltige Grundsätze und will damit zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen.

Die PKBS unterstützt ein stabiles und prosperierendes sozioökonomisches Umfeld, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der Versicherten und der zukünftigen Generationen wahrt.

Die PKBS hat folgende acht Prinzipien für eine nachhaltige Anlagepolitik verabschiedet:

Prinzip 1 Bei der Anlagetätigkeit werden die Grundsätze der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Die PKBS muss bezüglich dem Verhältnis Rendite zu Risiko möglichst effizient investieren und dabei vielfältige Vorschriften, Vorgaben und Zusammenhänge berücksichtigen. Die Nachhaltigkeitskriterien gelten für sämtliche Anlageentscheidungen. Die PKBS legt im Rahmen ihrer ESG-Politik fest, wie sie Nachhaltigkeitsbestimmungen wie beispielsweise das Pariser Klimaabkommen, die UNO-Menschenrechtskonventionen, die Internationale Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation und weitere Vorgaben in ihrer Anlagetätigkeit berücksichtigt. Die PKBS handelt bei sämtlichen Aktivitäten unabhängig, professionell und transparent.

Prinzip 2 Die Nachhaltigkeitsgrundsätze werden umfassend angewendet.

Die PKBS wendet ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze auf alle Vermögensanlagen sowie auf ihren gesamten Anlageprozess an. Als sozial verantwortungsbewusste öffentlich-rechtliche Pensionskasse beachtet sie die Einhaltung von Best-Practice-Standards.

Prinzip 3 Die Anlagen werden periodisch überprüft.

Die PKBS lässt ihre Anlagen bezüglich deren Konformität mit anerkannten Nachhaltigkeitsstandards periodisch von unabhängigen ESG-Experten prüfen.

Prinzip 4 Der Dialog mit den Unternehmen steht im Vordergrund.

Die PKBS führt gemeinsam mit weiteren Investoren und mit gleichgesinnten Schweizer Pensionskassen mit jenen Unternehmen, in denen sie investiert ist, einen Dialog über die ESG-Bereiche. Sie wirkt darauf hin, dass Best-Practice-Standards eingehalten werden.

Prinzip 5 Die Aktionärsstimmrechte werden ausgeübt.

Die PKBS übt ihre Stimmrechte systematisch entsprechend ihren Stimmrechtsrichtlinien aus. Sie trägt dazu bei, dass die ESG-Risiken sinken.

Prinzip 6 Das Klimarisiko wird in die Anlagepolitik integriert.

Die PKBS unterstützt Anstrengungen, die dazu führen, dass Unternehmen ihren CO_2-Fussabdruck erheblich verkleinern können. Sie beteiligt sich an Kollektivinitiativen, die darauf hinarbeiten, Klimarisiken zu reduzieren. Der CO_2-Ausstoss der Unternehmen, in welche die PKBS investiert, wird periodisch analysiert und rapportiert.

Prinzip 7 Die Nachhaltigkeitsziele werden bei den Immobilienanlagen umgesetzt.

Die PKBS reduziert den Energieverbrauch ihrer eigenen Immobilien stetig. Sie strebt bei der Wärmeversorgung einen Verzicht auf fossile Brennstoffe und eine langfristige Senkung der CO_2-Emissionen an.

Prinzip 8 Unternehmen können aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

Die PKBS kann Unternehmen, die grundlegende Prinzipien der Nachhaltigkeit verletzen und das langfristige Risikoprofil belasten, aus ihrem Anlageuniversum ausschliessen. Die PKBS begründet solche Ausschlüsse.

Basel, 28. Februar 2019

Partner

Um effizient und erfolgreich die Verantwortung wahrnehmen zu können, arbeitet die PKBS mit starken Partnern zusammen.

Ethos – Stimmrechte und Engagement

Für Stimmrechtsempfehlungen und den Dialog mit Unternehmen in der Schweiz und global stützt sich die PKBS auf die Dienstleistungen von Ethos. Der Schweizerischen Stiftung für nachhaltige Entwicklung sind 223 Pensionskassen und gemeinnützige Stiftungen angeschlossen. Ethos wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagetätigkeit gegründet und setzt sich für ein stabiles und gesundes Wirtschaftsumfeld ein, das die Interessen der Gesellschaft als Ganzes langfristig wahrt.

UN PRI – wichtigste globale ESG-Initiative

Die PKBS hat im Dezember 2019 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren unterzeichnet. Die 2006 gegründete UN PRI ist mittlerweile die international wichtigste Investoreninitiative mit über 2300 Unterzeichnern, die Vermögenswerte von total rund USD 86 Billionen repräsentieren. Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich die PKBS zu den sechs Prinzipien der Initiative. Dabei geht es insbesondere um die Integration von ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich, eine aktiven Aktionärspolitik und um die internationale Zusammenarbeit für die Förderung der verantwortungsvollen Anlagen und einer nachhaltigen Entwicklung.

SSF Swiss Sustainable Finance

Die PKBS ist Mitglied von SSF Swiss Sustainable Finance. Die SSF stärkt durch Information, Ausbildung und Förderung von Wachstum die Positionierung der Schweiz als globalen Markt für nachhaltige Finanzen. Die 2014 gegründete Organisation hat Vertretungen in Zürich, Genf und Lugano. Sie vereinigt rund 140 Mitglieder und Netzwerkpartner, darunter Finanzdienstleister, Investoren, Universitäten und Hochschulen, Ämter und andere Organisationen.

Climate Action 100+

Die PKBS unterstützt die Climate Action 100+, die wichtigste Klimainitiative, die bereits über 400 Investoren mit USD 40 Billionen Vermögen unterzeichnet haben. Die Initiative fokussiert auf die 160 grössten Treibhausgas-Emittenten. Diese sind für zwei Drittel aller industriellen Emissionen verantwortlich. Die Initiative zielt darauf ab, dass sich die Unternehmen zur Erreichung des Pariser Klimaabkommen verpflichten und entsprechende Massnahmen veranlassen.

Abkürzungen und Begriffe

Asset-Liability-Management (ALM)	Ziel einer Asset-Liability-Studie (asset = dt. Vermögensanlagen; liability = dt. versicherungstechnische Verbindlichkeiten / Vorsorgekapital) ist, eine Anlagestrategie zu bestimmen, die optimal auf die Risikofähigkeit der Pensionskasse ausgerichtet ist und ihre Renditeziele berücksichtigt.
CDP	CDP, ursprünglich Carbon Disclosure Project, ist eine Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen ihre Umweltdaten veröffentlichen, insbesondere zu klimaschädlichen Treibhausgasemissionen und dem Wasserverbrauch.
CO_2e	Treibhausgas-Emissionen in Kohlendioxid-Äquivalenten: Die Wirkung der unterschiedlichen Treibhausgase wird auf Kohlendioxid umgerechnet. Methan zum Beispiel ist pro Tonne rund 25-mal klimaschädlicher als Kohlendioxid.
Destinatäre	Aktivversicherte und Rentenbeziehende der PKBS
Engagement	Engagement steht für eine aktive Einflussnahme von Investoren auf Unternehmen, Schuldner oder Gesetzgeber, um eine bestimmte Änderung zu bewirken, etwa bei schwerwiegenden Verstössen gegen Menschenrechte oder einer ungenügenden Klimastrategie. Zu den Möglichkeiten einer Einflussnahme zählen etwa der direkte Dialog mit dem Management oder dem Verwaltungsrat, die Traktandierung an Generalversammlungen und eine aktive Stimmrechtsausübung.
ESG	ESG steht für Environment, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien). Der Begriff steht für die Beachtung, Bewertung und Integration von ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten sowie der Art der Unternehmensführung bei der Vermögensanlage.
IBS	Immobilien Basel-Stadt
kWh	Masseinheit für produzierten Strom
kWp	Stromproduktionskapazität bei Höchstleistung
PACTA	Ein Bewertungsverfahren, um Aktien- und Anleiheanlagen bezüglich ihrer Klimaverträglichkeit zu bewerten und Szenarioanalysen durchzuführen (Paris Agreement Capital Transition Assessment)
PKBS	Pensionskasse Basel-Stadt
PV	Photovoltaik
Scope 1, 2, 3	Differenzierung der Treibhausgasemissionen nach Quellen: Emissionen direkt beim Unternehmen (Scope 1), bei der Erzeugung eingekaufter Energie (Scope 2) und alle anderen Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten, z.B. bei Zulieferern oder der Nutzung der Produkte (Scope 3)